

# Europa?

Podiumsgespräche

27. Februar 2015

18 Uhr, Eintritt frei

Pariser Platz

AKADEMIE DER KÜNSTE

## Europa?

Allerorten wird über Europa gesprochen. Die einstmals mit dem europäischen Projekt verbundene Zuversicht scheint einer verbreiteten Verunsicherung gewichen zu sein. Wovon reden wir, wenn wir über Europa reden? Kann die Dynamik europäischer Vereinigung mit der Vielfalt regionaler Identitäten koexistieren? Wie viel Auszehrung bürgerlicher Freiheitsrechte kann Europa tolerieren? Wie reagieren wir auf die Ausbrüche von Fremdenfeindlichkeit und nationalistischer Selbstbehauptung? Was sind die Grenzen Europas – eine Gefahrenzone, eine Grauzone oder eine Handelszone?

Diesen und weiteren Fragen sind in den vergangenen drei Jahren „Debatten über Europa“ u. a. in Budapest, Bukarest, Belgrad und Athen nachgegangen. 2014 standen drei Veranstaltungen, die durch eine großzügige Unterstützung der Staatsministerin für Kultur und Medien ermöglicht wurden, unter der Leitfrage „Wie viel Europa darf es sein?“. Die Debatte an diesem Abend wird zentrale Positionen aus den Begegnungen des vergangenen Jahres zusammenführen.

27. Februar 2015, 18 Uhr, Akademie der Künste, Pariser Platz

Begrüßung **Klaus Staeck**  
Präsident der Akademie der Künste

Grußwort **Monika Grütters**  
Staatsministerin für Kultur und Medien

Einführung **Heinrich Detering**  
Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung

### Bukarest

Kurzstatement **Andrei Pleşu**

Gespräch **Andrei Pleşu und Raluca Alexandrescu**  
Moderation  
**Richard Swartz**

### Athen

Kurzstatement **Mikela Chartoulari**

Gespräch **Mikela Chartoulari und Argyris Kastaniotis**  
Moderation  
**Aris Fioretos**

Kurze Pause

### Belgrad

Kurzstatement **Dubravka Stojanović**

Gespräch **Dubravka Stojanović, Vladimir Arsenijević und Ana Pejović**  
Moderation  
**Heinrich Detering**

**Raluca Alexandrescu** Geboren 1975, lebt in Bukarest. Sie studierte Politikwissenschaften in Bukarest, Rennes und Bologna. Seit 2003 lehrt sie als Dozentin an der Politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bukarest. Sie war am Open Society Institute Budapest tätig, Fellow am New Europe College Bukarest und ist eine der Gründerinnen des Forschungszentrums „Grundlagen der europäischen Moderne“ an der Universität Bukarest. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die intellektuelle Geschichte Rumäniens im europäischen Kontext sowie Fragen der Demokratisierung und der politischen Legitimität von Institutionen. Seit 1999 arbeitet sie auch immer wieder journalistisch, u. a. für „Revista 22“ und „Observator Cultural“, von 2003 bis 2009 war sie Mitherausgeberin von „Studia Politica, Romanian Political Science Review“.

**Vladimir Arsenijević** Geboren 1965, lebt in Belgrad. Er ist einer der wichtigsten Protagonisten der zeitgenössischen, kritisch-alternativen literarischen Szene Serbiens. Von 2000 bis 2007 leitete er den Belgrader Verlag Rende, dann arbeitete er für das Zagreber Verlagshaus VBZ. 1994 veröffentlichte Vladimir Arsenijević seine erste Novelle „U potpalublju“, die in zwanzig Sprachen übersetzt und u. a. mit dem NIN Preis ausgezeichnet wurde, weitere literarische und andere publizistische Arbeiten folgten, außerdem arbeitet er seit Jahren als Übersetzer aus dem Englischen. 2009 gründete er in Belgrad das Literaturfestival „KROKODIL“ und die „Association KROKODIL“, die auch Aufenthaltsstipendien für europäische Autoren (u. a. Marcel Beyer, Navid Kermani) betreuen.

**Mikela Chartoulari** Geboren 1958, lebt in Athen. Sie studierte Jura in Athen und Medienwissenschaften in Paris und arbeitete ab 1984 als Journalistin für die Zeitung „TA NEA“. Von 1998 bis 2012 leitete sie das Feuilleton dieser Zeitung und war Herausgeberin der wichtigen Literaturbeilage „Bibliodromio“. Daneben war sie für das öffentlich-rechtliche Fernsehen Griechenlands tätig, für das sie eine umfangreiche Serie von Dokumentationen über Schriftsteller aus verschiedenen

Ländern entwickelte. Als Folge der politischen und ökonomischen Krise verlor Mikela Chartoulari 2012 ihre Stelle bei „TA NEA“, als einem Drittel der journalistischen Mitarbeiter der Zeitung gekündigt wurde. Heute schreibt sie als freie Buchkritikerin und Kolumnistin für eine Tageszeitung und ist Herausgeberin eines erfolgreichen Online-Magazins.

**Heinrich Detering** Geboren 1959, lebt in Göttingen. Er studierte Deutsche Philologie, Theologie, Skandinavistik und Philosophie in Göttingen, Heidelberg und Odense. Von 1995 bis 2005 leitete er den Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literatur und Neuere Nordische Literaturen an der Universität Kiel, seit 2005 hat er den Lehrstuhl für Neuere Deutsche und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen inne. Als Gastprofessor und Fellow war er u. a. in St. Louis (USA) und Wuhan (China). Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitet er auch als Literaturkritiker und Übersetzer, außerdem hat er mehrere Gedichtbände veröffentlicht. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 2009 den Leibniz-Preis der DFG, 2013 den Dannebrog-Orden. Heinrich Detering ist Mitglied verschiedener Akademien und seit 2011 Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**Aris Fioretos** Geboren 1960 in Göteborg als Sohn einer österreichischen Mutter und eines griechischen Vaters, lebt in Berlin und Stockholm. Er hat in Stockholm, Paris und in den USA studiert. 1991 erschien seine erste literarische Arbeit „Delandets bok“ (Das Buch der Teilung), auf die bis heute mehrere Romane, Essays und literaturhistorische Studien gefolgt sind. Seine Werke sind in zahlreiche Sprachen übertragen. Außerdem arbeitet er als Übersetzer ins Schwedische und schreibt regelmäßig im Feuilleton der größten schwedischen Tageszeitung „Dagens Nyheter“. Er hat eine Reihe von Auszeichnungen erhalten, zuletzt den Großen Preis der Samfundet De Nio (2013). Von 2003 bis 2007 war er Kulturrat an der Schwedischen Botschaft in Berlin und von 2011 bis 2014 Gastprofessor an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 ist er Professor für Ästhetik an der

Södertörn Universität in Stockholm und seit 2011 einer der Vize-Präsidenten der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

**Argyris Kastaniotis** Geboren 1977, lebt in Athen. Nach seinem Graphik- und Medien-Studium trat er in den Kastaniotis Verlag ein. Der 1968 von Athanassios Kastaniotis gegründete Verlag gehört zu den großen griechischen Publikationshäusern. In seinem anspruchsvollen Programm, das heute von Argyris Kastaniotis geleitet wird, sind auch mehrere deutsche Autoren vertreten. Kastaniotis baut seit einiger Zeit gezielt die digitalen Verlagsstrategien aus, auch als Reaktion auf die massive Krise, die den gesamten Buchhandel erfasst hat.

**Ana Pejović** Geboren 1980, lebt in Belgrad. Nach dem Studium an der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad arbeitete sie von 2002 bis 2011 als Redaktionsassistentin und Feuilletonredakteurin in verschiedenen Belgrader Verlags-häusern. Sie war 2009 Mitgründerin des „Festival KROKODIL“ und der „Association KROKODIL“, die sich die Vermittlung zeitgenössischer europäischer Literatur in Serbien, die Förderung der literarischen Öffentlichkeit und die Wiedervereinigung der literarischen Szenen in der Region Westbalkan zum Ziel gesetzt haben. Heute leitet und koordiniert Ana Pejović die Aktivitäten der „Association KROKODIL“.

**Andrei Pleșu** Geboren 1948, lebt in Bukarest. Nach seiner Promotion war er zunächst Dozent an der Bukarester Akademie der Schönen Künste, wurde 1982 aber aus politischen Gründen entlassen. 1989 wurde er in das Dorf Tescani verbannt, als er sich mit dem oppositionellen Dichter Mircea Dinescu solidarisierte. Nach der Revolution 1989 wurde Andrei Pleșu Kulturminister, seine Amtszeit endete 1991 mit dem Sturz der Regierung. Er lehrte fortan Religionsphilosophie in Bukarest und übernahm Gastprofessuren u. a. in Berkeley und war Fellow am Wissenschaftskolleg in Berlin. Von 1997 bis 1999 war er parteiloser Außenminister. In dieser Zeit intensivierte er die Annäherung an den Westen und schuf

wichtige Voraussetzungen für die Beitrittsverhandlungen Rumäniens zur Europäischen Union. 1994 gründete er in Bukarest das New Europe College, das er nach dem Vorbild des Institute for Advanced Studies in Princeton ausbaute und bis 2014 leitete. Er ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Akademien. Für seine politische und wissenschaftliche Tätigkeit wurde er international mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

**Dubravka Stojanović** Geboren 1963, lebt in Belgrad. Sie ist Professorin an der Universität Belgrad und gehört zu den bekanntesten Vertreterinnen der neueren serbischen Geschichtswissenschaft. Sie arbeitet u. a. über die Sozialgeschichte Serbiens und über die Geschichte der Frauen in ihrem Land. Neben ihren akademischen Aufgaben engagiert sie sich immer wieder in den öffentlichen politischen Debatten. Sie ist Vizepräsidentin des Komitees für historische Bildung, das vom Zentrum für Demokratie und Versöhnung in Südosteuropa (Thessaloniki) getragen wird, Mitglied im Lenkungsausschuss der COST Aktion „Auf der Suche nach transkultureller Erinnerung in Europa“ und Beraterin der Vereinten Nationen. Sie wurde vielfach ausgezeichnet, u. a. 2011 mit dem Friedenspreis des Belgrader Zentrums für Frieden und Demokratie für ihr Engagement im Versöhnungsprozess Südosteuropas.

**Richard Swartz** Geboren 1945, lebt heute abwechselnd in seinem Geburtsort Stockholm, in Wien und in Sovinjak (Istrien). Nach dem Studium in Stockholm und Prag begann er 1972 als Osteuropa-Korrespondent des „Svenska Dagbladet“ zu arbeiten. 1996 wandte er sich dem literarischen Schreiben zu. Die Sammlung seiner Reportagen „Room Service. Geschichten aus Europas Nahem Osten“ (1996) war ein internationaler Erfolg, seine Erzählungen und Romane wurden in mehrere Sprachen übersetzt, zuletzt erschien auf Deutsch „Notlügen“ (2012). Er schreibt regelmäßig für verschiedene internationale Zeitungen, u. a. für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und die „Süddeutsche Zeitung“. Seit 2009 ist er Kommentator beim schwedischen „Dagens Nyheter“.

Akademie der Künste  
Pariser Platz 4 📍  
10117 Berlin

Tel. (030) 200 57-1000  
ticket@adk.de  
(begrenzt Platzkontingent)

www.adk.de  
f akademiederkuenste

S + U Brandenburger Tor  
Bus 100, 200, TXL, M85

Eine Kooperation von



S . F I S C H E R  
S T I F T U N G



Mit den Partnern



Gefördert von

